

Final Report Outgoing

Gastuniversität Universität:	Bath Spa University
Stadt / Land:	Bath, United Kingdom
Aufenthaltssemester:	SS 2019
Studienrichtung an der Gastuniversität:	Creative Arts Practice
Studienrichtung an der KUNI:	Plastische Konzeptionen/Keramik

Reflektion über das Studium:

Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität

Leben im Gastland:

Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten

Lehrveranstaltungen:

Ich habe zwei Lehrveranstaltungen belegt: "Introduction to Ceramics" und "Specialised Studio Practice". Der Aufwand der Lehrveranstaltung "Specialised Studio Practice" mit 20 ECTS Punkten war doppelt so umfangreich wie meine zweite Lehrveranstaltung, welche außerdem für das erste Jahr konzipiert war, wohingegen die größere Lehrveranstaltung für das zweite Jahr vorgesehen war. Sowohl aufgrund des größeren Umfangs aber auch wegen der Aufgabenstellungen und dem Inhalt des Kurses, habe ich mich vor allem auf diesen Kurs konzentriert und viel Zeit in meinem Studio und in der Werkstatt verbracht. Die Lehrveranstaltung bestand aus zwei Fixterminen pro Woche, welche von jeweils zwei ProfessorInnen gehalten wurden. Der Inhalt dieser Termine bestand aus einem gemeinsamen Gespräch/Diskussion zu unterschiedlichen Themen. Anschließend fanden individuelle Tutorials statt. Einer der Termine wurde von zwei Bildhauern gehalten, der zweite Termin von zwei KeramikerInnen, somit waren auch die Tutorials sehr unterschiedlich. Meine umgesetzten Arbeiten bestanden ausschließlich aus keramischen Materialien. Meinen Bedarf an praktischem Input deckte der zweite Kurs, der vor allem die Grundlagen keramischer Techniken behandelte und mithilfe verschiedener Aufgabenstellungen diese Techniken vertiefte, ab.

Ich habe sehr viel von diesen Kursen gelernt, vor allem mein Keramikprofessor konnte mir sehr hilfreichen Input zu meinen Arbeiten geben und mich technisch begleiten.

Sprache:

Ich hatte keine Probleme mit der Sprache, da ich bereits vor dem Aufenthalt eine gute Kenntnis vorweisen konnte. Wenn ich doch nach Worten oder Formulierungen suchen musste, haben meine Mitmenschen sehr geduldig und freundlich gewartet.

Lehrende:

Wie bereits erwähnt, hatte ich großes Glück mit meinen zwei KeramikprofessorInnen, besonders mit dem Leiter der Abteilung, der beide Kurse hielt. Er hat mir sowohl technisch als auch konzeptuell geholfen. Er wusste immer wo ich gerade stehe und wohin ich gerne möchte. Außerdem konnte er meine Ideen nachvollziehen und mir seine Meinung dazu mitteilen. Mit den beiden Professoren aus der Bildhauerei hatte ich weniger Glück. Sie waren freundlich aber eher uninteressiert an meinen Arbeiten.

Ich hatte das Gefühl, sie steckten aufgrund meines temporären Aufenthalts weniger Aufmerksamkeit in mich und meine Arbeiten.

Studierende:

Meine KollegInnen waren sehr freundlich und hilfsbereit. Da ich jedoch einen Kurs aus dem 1. Jahr, einen Kurs aus dem 2. Jahr belegte und mein Studioplatz sich im Atelier des 3. Jahrgangs befand, lernte ich vor allem einzelne Menschen kennen und weniger eine ganze Gruppe bzw. Klasse. Ich habe mich vor allem an meinem Arbeitsplatz im Atelier und den Menschen dort sehr wohl gefühlt und konnte in dieser entspannten Atmosphäre produktiv arbeiten und Pausen machen.

Auslandsbüro:

Mit Emma Darcy hatte ich eine sehr hilfsbereite, kompetente Ansprechperson, welche mir immer sehr schnell und unkompliziert auf meine Fragen antworten konnte. Außerdem fand an zwei Abenden ein Mixerevent statt, an welchem Austauschstudierende, Studierende die planen ins Ausland zu gehen und Zurückgekehrte sich austauschen konnten. Das waren sehr lustige Abende, an welchen man viele neue Menschen kennen lernte. Auch der Empfang bei unserer Ankunft im Februar war sehr warmherzig und extrem hilfsbereit. Wir wurden vom Flughafen abgeholt und bis zu unseren Unterkünften gebracht. Am nächsten Tag hatten wir den ganzen Tag Einführungen in die Universität und konnten dort alle zuständigen Personen kennen lernen.

Kultur:

Viele Dinge waren sehr ähnlich wie in Österreich, der Umgang miteinander war zwar um einiges freundlicher als ich es von zuhause kenne aber vergleichbar mit vielem Bekannten.

Die Höflichkeit fiel mir sehr angenehm auf, man spricht sehr freundlich miteinander und verwendet zB. häufig "my love" auch im Gespräch mit Unbekannten!

Die Trinkkultur ist auch anders als bei uns, es wird exzessiver und bereits früher am Tag getrunken, als ich das von zuhause kenne. Vielleicht liegt das jedoch auch zum teil an der Stadt, es gibt hier sehr viele, sehr junge StudentInnen.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Da die Stadt sehr klein ist, bin ich so gut wie alles zu Fuß gegangen. Nur für Ausflüge habe ich einzelne Bus bzw. Zugtickets gekauft. Als StudentInn fährt man sehr günstig mit dem Bus. Im Zug macht es Sinn gleich eine Rückfahrt zu kaufen, da das Ticket oft nur wenige Pfund zusätzlich kostet.

Essen:

Das Essen war, wie zu erwarten recht unspektakulär, weswegen ich vor allem zuhause gekocht habe. Es gab ein paar gute Läden mit internationalem Essen. Fish und Chips sind zwar gut, werden aber nach einigen Malen recht langweilig. Auch in einigen Pubs gab es sehr gutes ausgewähltes Essen und natürlich in Bristol, welches man in 35 Minuten mit dem Bus oder in 12 Minuten mit dem Zug erreichen kann.

Lebenskosten:

Ich habe zwar in einem StudentInnenheim gewohnt, trotzdem zahlte ich um die 800€ pro Monat für mein kleines Zimmer. Die Mieten in einer WG sind vergleichbar. Essen im Supermarkt konnte man recht billig kaufen und auch trinken im Pub war leistbar. Ich habe recht sparsam gelebt und pro Woche ohne Miete 50-100€ ausgegeben.

Die Übermittlung des Berichtes an das Büro für Auslandsstudien gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslagerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der website der KUNI einverstanden ist. Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht fest zu halten.